

## „Wir brauchen legale Reisewege nach Europa.“

Unsere J2 interviewt im ganz privaten Online-Treffen am 14.04. die italienische Autorin Igiaba Scego direkt aus Rom. Schülermeinungen der J1:

Die Autorin Igiaba Scego kommt ursprünglich aus Somalia und ist als Kind mit ihrer Familie nach Italien geflohen. In ihrem Leben begegnete sie vielen Schwierigkeiten. Trotzdem blieb sie stark und gab nicht auf. In ihren Büchern verwendet sie hauptsächlich Frauenfiguren, da es ihr leichter fällt, sich mit ihnen zu identifizieren. Sie selbst ist wirklich eine außergewöhnliche, selbstbewusste Frau.

### Integrazione o esclusione?

Die Autorin Igiaba Scego thematisiert in ihrer Kurzgeschichte „Dismatria“ den Weg sich selbst zu finden. Durch ihre persönliche Erfahrung mit Immigration spielt diese auch eine zentrale Rolle in ihrer Erzählung. Ihre Eltern immigrierten damals mit ihr aus Somalia nach Italien. So begegnete ihr auch Diskriminierung und Rassismus in ihrem Leben und heute macht sie die Menschen auf diese Probleme aufmerksam. Ihrer Meinung nach ist als schwarze Frau trotz großer Probleme wie Sexismus weniger betroffen von Rassismus als schwarze Männer, die oftmals dem Vorurteil begegnen böse oder gefährlich zu sein. Ihren Vorschlag, sich einzumischen, wenn man Rassismus miterlebt, finden wir besonders gut. Sie ist der Meinung, dass die Politik über Probleme wie Rassismus, Sexismus und Diskriminierung diskutieren, um Lösungen zu finden. Wir konnten sehr viel aus dem Interview mitnehmen und danken Frau Scego für ihre Zeit.

Das Interview war eine schöne Möglichkeit, um einen Einblick in das Leben der Autorin zu bekommen. Es war interessant ihre eigenen Erfahrungen mit Rassismus zu hören und zu sehen, wie diese ihr Leben als Autorin beeinflussen haben. Durch ihre Erklärungen fiel es uns leichter ein besseres Verständnis für das Buch zu entwickeln. Ein Beispiel hierfür ist die Metaphern „valigia“ (Koffer) und „armadio“ (Schrank), die den Aufbruch bzw. das Bleiben in ihrem Werk symbolisieren.